



Protokollauszug

aus der
41. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen
und Verkehr
vom 29.11.2016

öffentlich

**Top 4.10 Sachstand zum Prüfauftrag gemäß Bericht zur Einwohnerversammlung
"Abfahrt Zentrum Ost" vom 22. April 2016**

**16/SVV/0579
zur Kenntnis genommen**

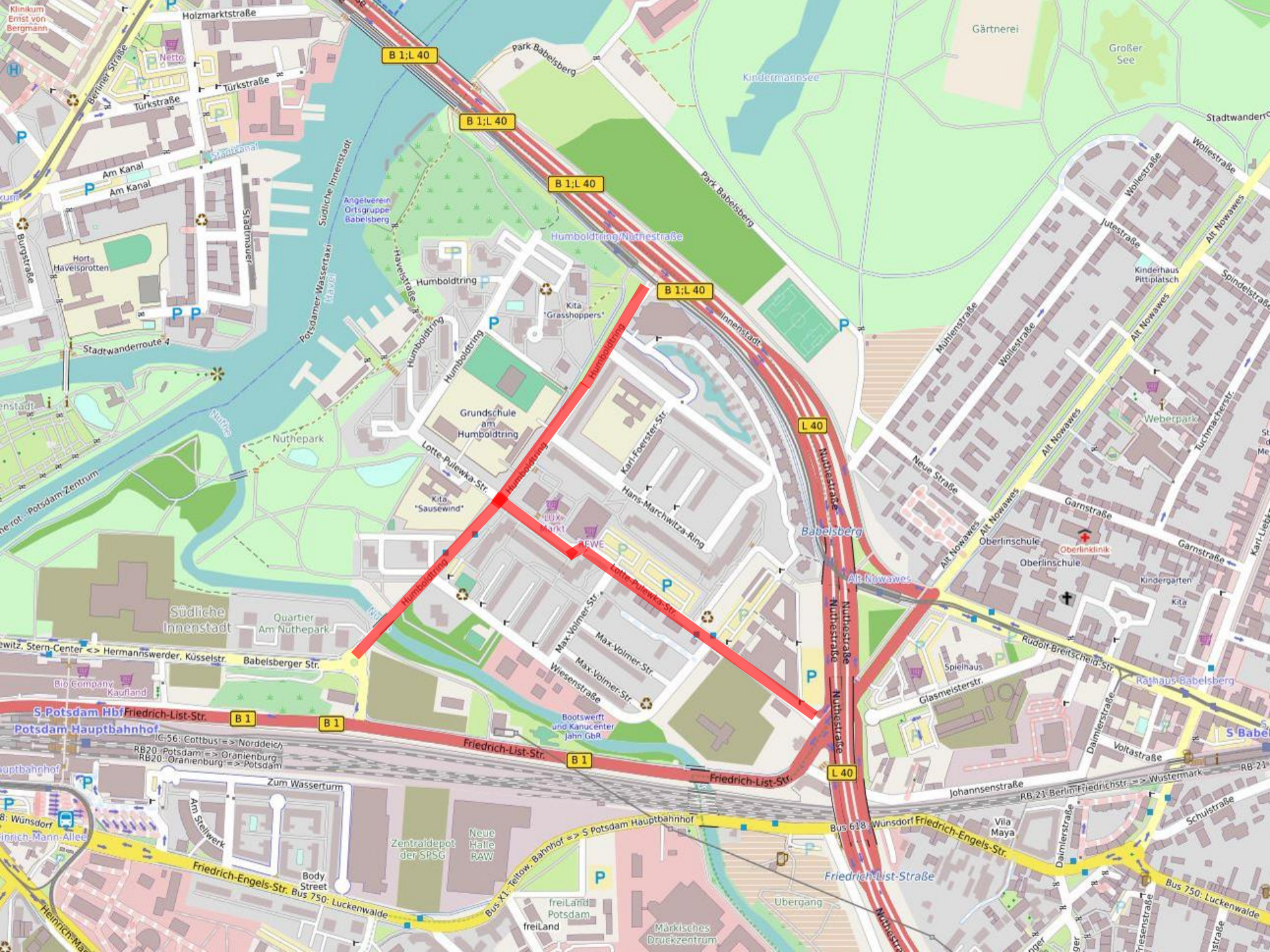
Herr Jäkel vermittelt die Ansicht seiner Fraktion, dass einige der in der Einwohnerversammlung geäußerten Wünsche nicht ausreichend gewürdigt worden seien. Er erinnert in diesem Zusammenhang, dass es zur Einziehung dieser Zufahrt keine politische Willensbekundung gegeben habe. Die Einziehung ist im Rahmen der Ertüchtigung der Baumaßnahme L 40/Humboldtbrücke vorgenommen worden.

Herr Praetzel (Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen) geht anhand einer Präsentation (wird der Niederschrift als Anlage beigefügt) detailliert auf die in der Einwohnerversammlung angesprochenen Aspekte und deren Umsetzung ein.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr nimmt die Mitteilungsvorlage 16/SVV/0579 zur Kenntnis.

Sachstand zum Prüfauftrag gemäß Bericht zur Einwohnerversammlung "Abfahrt Zentrum Ost" vom 22. April 2016

bezüglich
DS Nr.: 16/SVV/0375



Anlage zur Mitteilungsvorlage "Sachstand zum Prüfauftrag der Einwohner des Wohngebietes Zentrum Ost, gemäß Protokoll der Einwohnerversammlung vom 22. April 2016"

Vorschlagsliste / Prüfungstatus

Lfd. Nr.	Sachverhalt / Maßnahme	Prüfungstatus			Ergebnisse / Auswirkungen			zeitliche Einordnung
		Prüfung erfolgt	in Prüfung	Prüfung offen	inhaltlich	rechtlich	finanziell	
1	Herstellung der Anschlussstelle Humboldttring, nur Abfahrt von der Nuthestraße	ja		ja, rechtlich	<p>Vorteile: 1. von Berliner Str. nach Zentrum Ost für Kfz ca. 900 m kürzer, 2. weniger Kfz-Verkehr in der Lott-Pulewka-Str.; Nachteile: 1. signalisierte Querung der Tramgleise ohne ausreichende Rückbautlänge auf L 40, 2. erhöhtes Risiko bei signalisierter Gleisquerung und unsignalisierter Querung des Geh-/Radweges, 3. zusätzliche Behinderung der Tram und des Geh-/Radverkehrs, 4. sehr kurze und damit unübersichtliche Abfolge von Anschlussstellen auf 700 m, 5. Durchgangsverkehr im Humboldttring in Richtung Babelsberger Str. (Hauptbahnhof) und Bw. F.-List-Str. (Leipziger Dreieck).</p> <p>Mit der Aufgabe der Gleisquerung konnte eine Gefährdungstelle beseitigt und der Straßenbahnbetrieb sicherer und zuverlässiger gestaltet werden.</p> <p>Bei einer Herstellung der Abfahrt wäre der Knoten voll zu signalisieren, da es bei der bisherigen ausschließlichen Kfz-Signalisierung durch vorfahrtsberechtigten Radfahrer zum Rückstau auf den Gleiskörper und dadurch zu Behinderungen des Straßenbahnverkehrs kam. An einer LSA wäre die Straßenbahn absolut zu bevorzugen, um Behinderungen zu minimieren.</p>	<p>Die Auswirkungen auf das Planverfahren zum Bau der Tramtrasse sind zu prüfen, ggf. wäre ein erneutes Verfahren erforderlich.</p> <p>Die jetzige Betriebsanlage der Straßenbahn ist entsprechend der geltenden Genehmigung (Planfeststellungsbeschluss) hergestellt. Änderungen der bestehenden Anlage bedürfen einer neuen Planung und einer neuen Genehmigung (Planfeststellungsverfahren und Genehmigung der Betriebsanlage nach Betriebsordnung der Straßenbahn).</p> <p>Fördermittelbindung, Rückforderungen von Fördermitteln.</p>	500.000 €	von 2017 bis 2022
2	Herstellung der Anschlussstelle Humboldttring, Abfahrt von der Nuthestraße und Auffahrt Nuthestraße	ja		ja, rechtlich	<p>Vor- und Nachteile der Abfahrt s.o.; Vorteil der Auffahrt (geringerer Weg für Kfz) beschränkt sich auf wenige Anwohner des H.-Marchwitz-Ringes, daher auch nur geringe Entlastung der L-Pulewka-Str.; zusätzliche Nachteile der Auffahrt: 1. fehlende Beschleunigungsspur (müßte gebaut werden), 2. sehr bzw. zu kurze und damit unübersichtliche Abfolge von Auffahrt Humboldttring und Abfahrt R.-Breitscheid-Str.</p> <p>Mit der Aufgabe der Gleisquerung konnte eine Gefährdungstelle beseitigt und der Straßenbahnbetrieb sicherer und zuverlässiger gestaltet werden.</p> <p>Bei einer Herstellung der Abfahrt wäre der Knoten voll zu signalisieren, da es bei der bisherigen ausschließlichen Kfz-Signalisierung durch vorfahrtsberechtigten Radfahrer zum Rückstau auf den Gleiskörper und dadurch zu Behinderungen des Straßenbahnverkehrs kam. An einer LSA wäre die Straßenbahn absolut zu bevorzugen, um Behinderungen zu minimieren.</p>	<p>Die Auswirkungen auf das Planverfahren zum Bau der Tramtrasse sind zu prüfen, ggf. wäre ein erneutes Verfahren erforderlich.</p> <p>Die jetzige Betriebsanlage der Straßenbahn ist entsprechend der geltenden Genehmigung (Planfeststellungsbeschluss) hergestellt. Änderungen der bestehenden Anlage bedürfen einer neuen Planung und einer neuen Genehmigung (Planfeststellungsverfahren und Genehmigung der Betriebsanlage nach Betriebsordnung der Straßenbahn).</p> <p>Fördermittelbindung, Rückforderungen von Fördermitteln.</p>	800.000 €	von 2017 bis 2022
3	Die Datengrundlagen der verkehrstechnischen Untersuchungen (Zahlen der Verkehrszählungen) sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.		ja		<p>Die verkehrstechnischen Untersuchungen und die Präsentation der Einwohnerversammlung werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, indem die Daten über die Webseite mobil-potsdam.de zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Die Grundlagendaten (Zahlen der Verkehrszählungen) können nach Terminvereinbarung in der Verwaltung eingesehen werden.</p>		<p>erledigt, wurden online zugänglich gemacht,</p> <p>http://www.mobil-potsdam.de/filesadmin/user_upload/Präsentation_Zentrum_Ost.pdf</p>	- €

Anlage zur Mitteilungsvorlage "Sachstand zum Prüfauftrag der Einwohner des Wohngebietes Zentrum Ost, gemäß Protokoll der Einwohnerversammlung vom 22. April 2016"

Vorschlagsliste / Prüfungsstatus

Lfd. Nr.	Sachverhalt / Maßnahme	Prüfungsbefrei			Ergebnisse / Auswirkungen			
		Prüfung erfolgt	in Prüfung	Prüfung offen	inhaltlich	rechtlich	finanziell	zeitliche Einordnung
4	KP Friedrich-List-Straße / Lotta-Pulewka-Straße / AS Bypass Nuthestraße - Problematik Radwegführung - Konflikt Bypass/Radfahrer und Ende Radweg auf dem Bürgersteig, Einfädelung auf die Fahrbahn in der Lotta Pulewka-Straße	ja			Unfallhäufigkeiten oder -häufungen aus den beschriebenen Problemen bestehen nicht. Die Radwegföhrung im Bereich des Bypass wird durch ein Piktogramm auf der Fahrbahn für den PKW sichtbar gemacht. Hinter der Zufahrt Fitnessstudio wird eindeutig ausgewiesen, dass der Radweg auf dem Bürgersteig endet.	Verkehrrechtliche Anordnung, Piktogramm	1.000 €	erledigt, Piktogramm wurde markiert
5	Die zwei Verkehrsinseln in der Lotta-Pulewka-Straße sind in einem baulich schlechten Zustand. Es ist eine zusätzliche Querungsmöglichkeit im Bereich der REWE Lieferzufahrt vorzusehen.		ja		Instandsetzung der bestehenden zwei Fußgängerinseln. Aufgrund der nicht möglichen Bündelung des querenden Fußgängerverkehrs und dem einseitigen Aufstellbereich für Fußgänger in einer Grundstückszufahrt scheidet die Anordnung und Einrichtung eines FGD aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht in diesem Abschnitt der Lotta-Pulewka-Straße aus. Um den vorhandenen Querungsbedarf der Fußgänger zu berücksichtigen sollte als Lösungsweg die Installation einer zusätzlichen Mittelinsel als Querungshilfe mit Anschluss an den Gehweg dienen und baulich umgesetzt werden. Installation einer zusätzlichen Fußgängerinsel im Bereich der Lieferzufahrt REWE. Verbreiterung der Fahrbahn in diesem Bereich aufgrund der notwendigen Schlepplängen Bus zu Lasten des Straßenbegleitgrüns.	Fußgängerüberweg rechtlich nicht möglich. Fußgängerinsel rechtlich möglich.	15.000 €	FGD - Negativprüfung, zus. Fußgängerinsel - baul. Umsetzung bis 06/2017
6	Ausbau der Fußgängerampel im Humboldttring, Aufstellung der Ampel in der Lotta-Pulewka-Straße	ja			Da der Bedarf für eine signalisierte Querungsstelle aufgrund des Schulstandortes, der Kita und des Jugendclubs im Humboldttring bis auf weiteres besteht, bleibt die Fußgängerampel im Humboldttring zunächst erhalten. Die Einsatzkriterien einer lichtzeichengeregelten Fußgängerquerungsstelle sind wie bei einem Fußgängerüberweg (FGÜ) geregelt. Diese Kriterien werden in der Lotta-Pulewka-Straße zwischen dem Übergang zum Markt und der Mac-Vollmer-Straße bereits für einen FGD mit der fehlenden Bündelung der Fußgängerströme und dem einseitigen Aufstellbereich in einer Grundstückszufahrt nicht erfüllt. Diese Aspekte gelten auch für eine signalisierte Fußgängerquerungsstelle. Infolgedessen ist die Einrichtung einer Fußgängerlichsignalanlage in diesem Abschnitt der Lotta-Pulewka-Straße nicht möglich.	Fußgängerlichsignalanlage in der L-Pulewka-Straße rechtlich nicht möglich.	- €	erledigt, Negativprüfung
7	Straßen- / Gehwegbeleuchtung im Bereich Lotta-Pulewka-Straße 17 und 19 nicht ausreichend.		ja		Die Straßen- und Gehwegbeleuchtung für den öffentlichen Gehweg und die Straße entspricht der Norm. Der Sachverhalt betrifft den privaten Gehweg in diesem Bereich. Dieser ist ggf. mit zusätzlicher Beleuchtung auszustatten.	Betreffender Bereich befindet sich nicht in der Bauleist der Stadt Potsdam. Hier kann nur durch den Eigentümer des privaten Gehwegs gehandelt werden. Die Veranlassung tritt an die WG Karl Marx heran.	- €	erledigt, stärkeres Leuchtmittel wurde installiert
8	Einrichtung von Stellplätzen als Kurzzeitparkplätze im Humboldttring	ja			Ermöglichen des Längsperken parallel zum Fahrbahnrand.	Verkehrrechtliche Anordnung, Beschilderung	erfolgte im Rahmen der Baumaßnahme Nuthestraße	erledigt
9	Irreföhrnde Markierung und Beschilderung Nuthestraße / L40, Abfahrt Lotta-Pulewka-Straße		ja		Änderung/Ergänzung der Markierung, Versetzen der Vorwegweisung	Verkehrrechtliche Anordnung, Beschilderung, Markierung	2.500 €	teilw. erledigt, Beschilderung + Markierung wurden angepasst, Vorwegweiser wird zeitnah versetzt

Lfd.Nr.: 04
KP Friedrich-List-Straße /
Lotte-Pulewka-Straße / AS
Bypass Nuthestraße –

Problematik:
Radwegeführung –
Konflikt Bypass/Radfahrer
und Ende Radweg auf dem
Bürgersteig, Einfädelung
auf die Fahrbahn in der
Lotte-Pulewka-Straße



Lfd.Nr.: 05

Die zwei Verkehrsinseln in der Lotte-Pulewka-Straße sind in einem baulich schlechten Zustand. Es ist eine zusätzliche Querungsmöglichkeit im Bereich der REWE Lieferzufahrt vorzusehen.



Lfd.Nr.: 05

Die zwei Verkehrsinseln in der Lotte-Pulewka-Straße sind in einem baulich schlechten Zustand. Es ist eine zusätzliche Querungsmöglichkeit im Bereich der REWE Lieferzufahrt vorzusehen.



Lfd.Nr.: 06

Ausbau der
Fußgängerrampe im
Humboldttring, Aufstellung
der Ampel in der Lotte-
Pulewka-Straße.





Lfd.Nr.: 07

Straßen- /
Gehwegbeleuchtung im
Bereich Lotte-Pulewka-
Straße 17 und 19 nicht
ausreichend.

Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG



Mietwohnungsverwaltung



Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
FP Grün- und Verkehrsflächen
Bereich Verkehrsanlagen
Hegelallee 6-10, Haus 1
14469 Potsdam

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom 474.3rö Unser Zeichen, unsere Nachricht vom MvV-kro Telefon, Name (0331) 64 58-261 Potsdam, 2016-09-07
Frau Kati Kropp

Ihr Zeichen 474.3rö - Schreiben vom 13.07.2016
(Anfrage zur ausreichenden Außenbeleuchtung)

Sehr geehrter Herr Röder,

nach Prüfung des Sachverhaltes können wir Ihnen mitteilen, dass wir die Ausleuchtung des Durchganges Lotte-Pulewka-Str. 19/21 durch die Montage stärkerer Leuchtmittel verbessern werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG

Sylvelin Holland-Merten
Abt.-Leiterin

i.A. Kati Kropp
Verwalterin

Sitz der Genossenschaft: Saarmunder Straße 2, 14478 Potsdam • Eingetragene: Amtsgericht Potsdam • Genossenschaftsregister Nr. 50
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Elke Marek • Vorstand: Bodo Jablonowski, Sebastian Krause

Bankverbindung:
HypoVereinsbank
LincCredit Bank AG
IBAN DE87 1602 0086 4910 1074 83 (Miete, Geschäftsanteile)
IBAN DE12 1602 0086 4910 1074 75
BIC: HYVEDE33HAN

Sprechzeiten:
Mo 9:00 - 11:30 Uhr
Di 9:00 - 11:30 Uhr
12:30 - 18:00 Uhr
Do 14:00 - 16:00 Uhr

Telefon: 0331 6458-0
Telefax: 0331 6458-111
E-Mail: info@wgkarlmarx.de
www.wgk-marx.de
Steuer-Nr.: 046/135/00354



Lfd.Nr.: 08

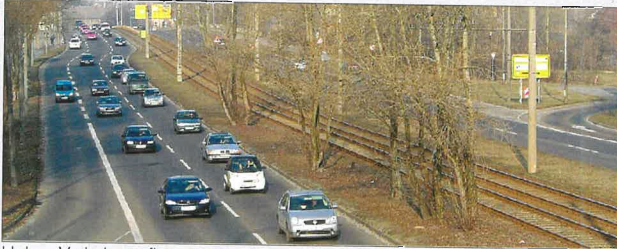
Einrichtung von Stellplätzen
als Kurzzeitparkplätze im
Humboldttring





Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit.

Ausgangssituation



Hohes Verkehrsaufkommen auf der L 40, besonders in den Spitzenstunden



Straßenbahn in Mittellage, Haltestellen nicht behindertengerecht erreichbar

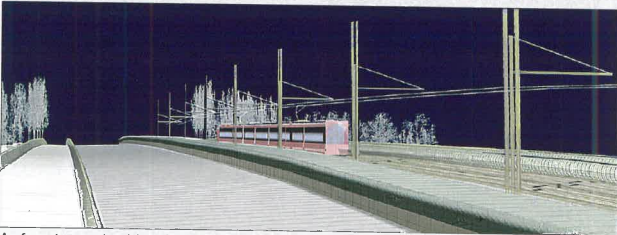


Brückenbauwerke im schlechten Bauzustand

Zielsetzung



Beispiel Kirchsteigfeld: Haltestelle behindertengerecht, Gleise in Seitenlage



Aufwertung der Humboldtbrücke durch architektonische Neugestaltung

Vorbereitung des Vorhabens durch:

- Auftraggeber: Stadtverwaltung Potsdam
Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH
- Förderung: Land Brandenburg
Ministerium für Infrastruktur und
Raumordnung
- Planung: *Planungsgemeinschaft Nuthestraße*
VIC Brücken und Ingenieurbau GmbH,
Potsdam (Straßen- und Ingenieurbauwerke)
Inros Lackner AG, Potsdam
(Straßenbahn, Landschaft)

Wesentliche Angaben zum Vorhaben

- Ausbaulänge der Nuthestraße _____ 1,7 km
- Ausbaulänge der Straßenbahn _____ 1,9 km
- Ausbau der Humboldtbrücke (Brückenfläche) _____ 8.100 m²
- Neubau der Brücke Rudolf-Breitscheid-Straße
(Brückenfläche ca.) _____ 2.400 m²
- Stützwände (Länge ca.) _____ 670 m
- Lärmschutzwände (Länge ca.) _____ 400 m
- Baukosten _____ ca. 35 Mio €

Zeitplan

- Abschluss der Entwurfsplanung _____ Juni 2005
- Genehmigungsverfahren _____ Mai bis September 2005
- Baubeginn _____ I. Quartal 2006
- Fertigstellung Straßenbahn _____ 2009
- Abschluss Gesamtvorhaben _____ 2012

Erste Bauleistungen 2006:

- Neubau der Brücke Rudolf-Breitscheid-Straße,
Richtungsfahrbahn Teltow
- Ausbau Humboldtbrücke, Richtungsfahrbahn Teltow
- Straßen- und Gleisbau im Abschnitt Berliner Straße-
Humboldtbrücke

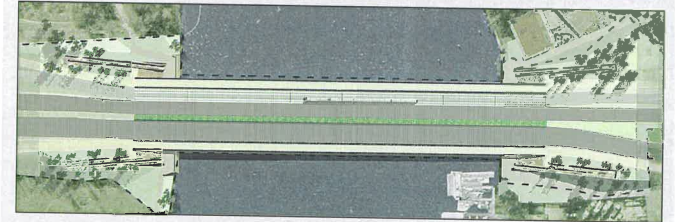
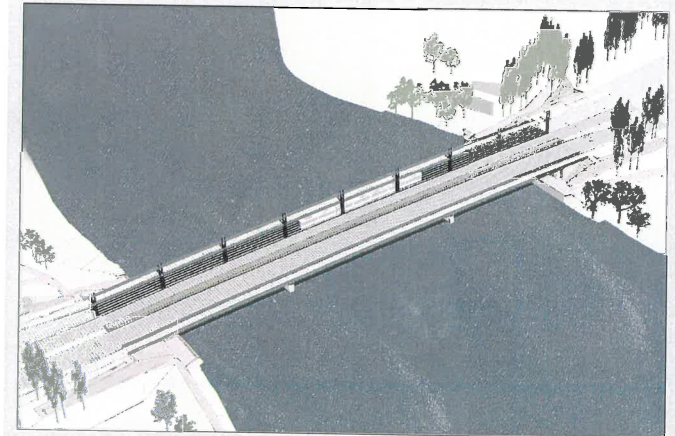
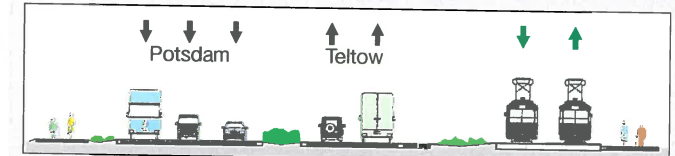
Impressum

- Herausgeber: Stadtverwaltung Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
- Bearbeitung: Layout: WATZKE-DESIGN, Michendorf
Inhalt: Planungsgemeinschaft Nuthestraße
Stadtverwaltung Potsdam,
Zentrale Dienste - Druckerei
- Druck:



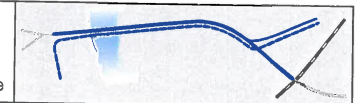
Landeshauptstadt
Potsdam

Ausbau der Nuthestraße L 40 Verlegung der Straßenbahn in Seitenlage



zwischen Berliner Straße und Rudolf-Breitscheid-Straße

Ausbau der Nuthestraße L 40
Verlegung der Straßenbahn in Seitenlage



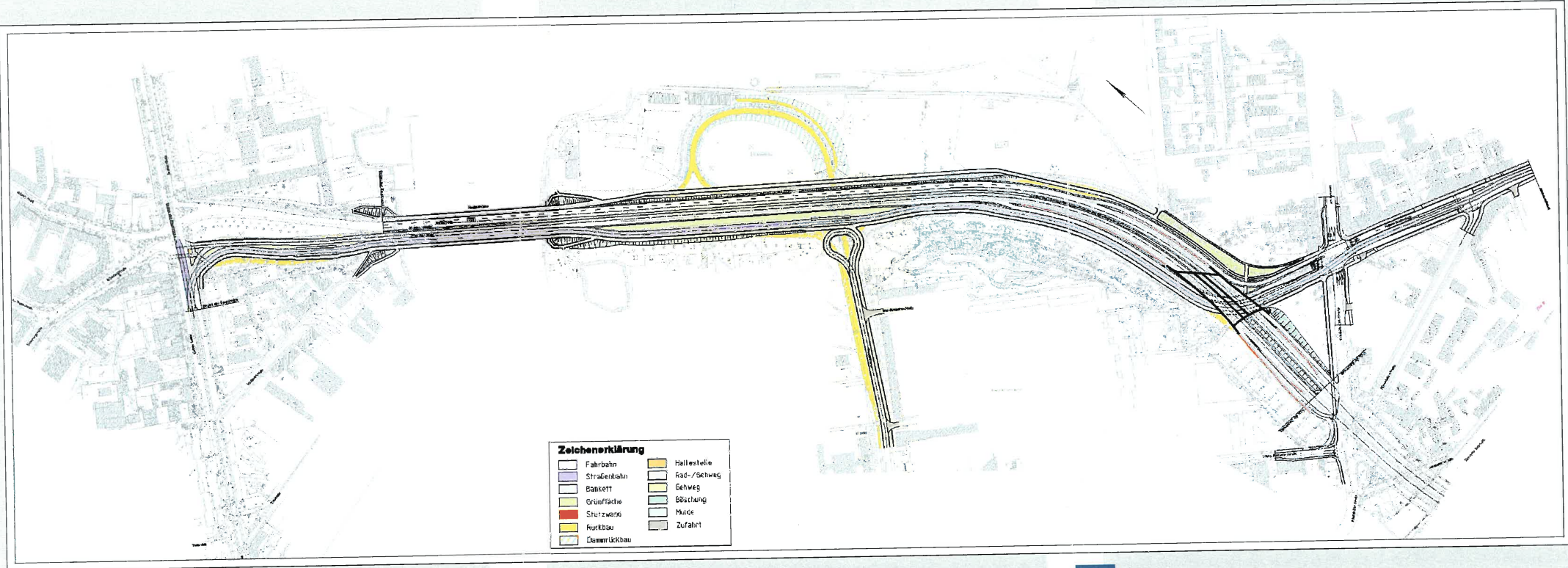
Das Vorhaben

Ziel des Bauvorhabens ist die entscheidende Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs, speziell für die Bewohner des Wohngebietes Zentrum Ost, verbunden mit der Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Nuthestraße L 40 für die Abwicklung des regionalen und überregionalen Fahrzeugverkehrs. Gleichzeitig wird die Verkehrserschließung des Wohngebietes so verändert, dass Durchgangsverkehr in Zukunft ausgeschlossen und damit das Wohnumfeld aufgewertet wird.

Kernpunkte des Vorhabens sind:

- Verlegung der Straßenbahn an den südlichen Rand der Nuthestraße und behindertengerechte Gestaltung der Haltestellen
- Ausbau und Neugestaltung der Humboldtbrücke und ihres Umfeldes
- Neubau der Brücke Rudolf-Breitscheid-Straße
- Neubau Anschluss Friedrich-List-Straße und Rückbau der Brücke Humboldtring

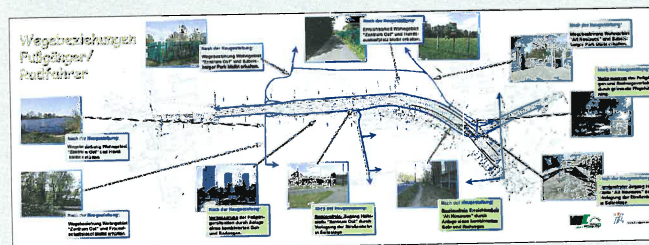
Besondere Beachtung wird bei allen Maßnahmen den Belangen des Städtebaus und der Umwelt geschenkt. Neben der anspruchsvollen Gestaltung der Ingenieurbauwerke betrifft das vor allem die Gewinnung von Grünflächen durch Entsiegelung sowie die Neugestaltung der Wegebeziehungen zum Park Babelsberg. Es werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Lärmbelastung der Anwohner durch die Veränderung der Verkehrsanlage nicht zu erhöhen.



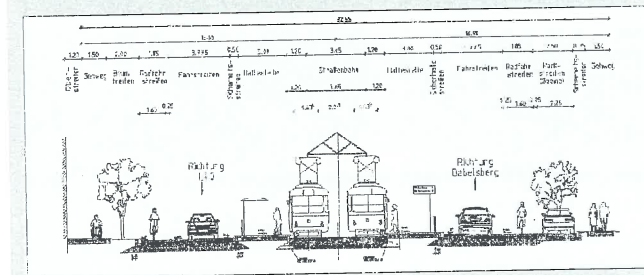
Gestaltungsidee



Wegebeziehungen



Haltestelle Oberlinhaus







3.Ablauf der Planungsprozesse

Da bei derartigen umfangreichen und komplexen Baumaßnahmen mit einem hohen finanziellen Aufwand und erheblichen Verkehrsbehinderungen und Staubbildungen im Umfeld zu rechnen ist, war es notwendig, alle Planungsschritte so transparent wie möglich zu gestalten. Neben den Stadtverordneten war es der Bauverwaltung wichtig, die Bürgerinnen und Bürger von Potsdam offensiv in allen Phasen der Projektentwicklung einzubeziehen

März 2003

Überprüfung von alternativen Verkehrslösungen zur Umgestaltung der Nuthestraße durch Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Führung der Bundesstrassen in der Landeshauptstadt Potsdam.

August 2004

Abstimmung zur Prioritätensetzung GVFG bis 2012 und Beschlussfassung der SVV zum 03. Nov 2004. Das war notwendig, um den parallelen Umbau der Potsdamer Mitte nicht zu gefährden und entsprechende Fördermittel nach GVFG zu beantragen.

Oktober 2004

Grundlagen zur Umsetzung der geplanten Baumaßnahme

November 2004

EU-weite Planungsausschreibung im Ausschreibungsblatt 47/004 vom 15.11.04 mit 50 Teilnehmerbewerbungen. Davon wurden 6 Bewerber zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert und davon 3 zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen

Februar 2005

Auswahl der Bietergemeinschaft von VIC und Inros Lackner

März bis April 2005

Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Humboldtbrücke

Sieger: Lützw 7, Berlin

Mai 2005 – Juni 2006

Plangenehmigungsverfahren

September 2006

Übergabe erster Fördermittelbescheid

März 2005 – April 2016

Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Anwohner des umliegenden Wohngebietes Zentrum Ost

September 2006

Baubeginn 1.NA

